

Schulbehörde war nicht artig

Pennäler packen die Rute aus, sie wollen ihre Grundschule erhalten

*Schule Leuschnerstraße:
113 Erst- bis Viertkläßler
stehen auf der Streichliste,
protestieren heute mit 3000
Unterschriften im Ham-
burger Rathaus.*

Von Ulf-Peter Busse

Lohbrügge. Heute nachmittag reisen 35 kleine Nikoläuse der Schule Leuschnerstraße zum Hamburger Rathaus. Um 15 Uhr wollen sie Bürgermeister Ole von Beust mit prall gefüllten Nikolausstiefeln überraschen – allerdings nach dem Vorbild der wenig freundlichen Überraschung, die Senatorin Alexandra Dinges-Dierig vor fast genau einem Monat ihrer Schule bescherte.

Setzte die Politikerin damals den Grundschulteil der Haupt- und Realschule Leuschnerstraße mit seinen 113 Schülern auf die Streichliste ihrer Behörde, überreichen diese Kinder heute mehr als 3000 Unterschriften dagegen. Viele davon haben sie selbst im Stadtteil gesammelt, der Drittkläßler Florian Lerchl trug allein 120 an Haustüren zusammen. Ferner finden sich in den 35 roten Stiefeln klare Stellungnahmen von Elternrat und Schülerrat gegen das Aus für die Grundschule.

Sie machen ihrer Wut über die „unhaltbare Begründung der Schließungspläne“ Luft. Denn die Behörde folgert aus der traditionellen Einzigkeit

des Grundschulzweigs der Leuschnerstraße eine „geringe Nachfrage“. Tatsächlich liegt das aber am winzigen Einzugsgebiet mit einem Radius von unter 800 Metern um die Schule. Die gerade mal 300 Meter entfernte Hochhausanlage Billebogen wird ganz ausgegrenzt. „Bei geringfügiger Ausweitung des Einzugsgebiets würde die geforderte Zweizügigkeit problemlos erreicht werden“, betont der Elternrat in seinem zehnteiligen Schreiben.

Gute Argumente, die Ole von Beust heute allerdings noch nicht sofort erreichen werden. Denn die Nikoläuse werden vermutlich nicht von ihm vor dem Hamburger Rathaus empfangen, sondern von Norbert Rosenboom, stellvertretender Leiter des Amtes für Schule. Er wird die wenig schmeichelhaften Geschenke freilich schon erwarten. Entsprechend eindeutige Stellungnahmen von Schulkonferenz, Schulleitung und Lehrerkonferenz der Schule Leuschnerstraße sind bereits auf dem Dienstweg an sein Amt gegangen.

„Mit dem Aus für die Grund-

schule werden uns die Beine unterhalb der Knie weggeschlagen“, bringt Schulleiter Michael Wendt die Kritik an den Plänen der Schulbehörde bildlich auf den Punkt. „Ohne unsere eigenen Schüler wird es kaum gelingen, die fünfte Klassenstufe unserer Haupt- und Realschule dauerhaft zweizügig zu halten. Und wenn das zwei Jahre hintereinander nicht klappt, wird die Behörde die einzige Schule im alten Kern des Stadtteils ganz schließen.“

■ Noch sind die Schließungen nur Teil eines Referentenentwurfs zum Schulentwicklungsplan 2004 bis 2015 der Behörde für Schule und Sport. Abschließend wird darüber die Bürgerschaft entscheiden – voraussichtlich im Januar 2005. Morgen sind deshalb die CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Lars Dietrich, Marcus Weinberg und Egbert von Frankenberg in der Aula der Schule Leuschnerstraße. Von 20 Uhr an informieren sie die Elternräte der Bergedorfer Schulen über die Haltung der CDU-Fraktion zum Schulentwicklungsplan.